

An die  
Bürgermeister Jan Edo Albers  
den Rat der Stadt

### **Antrag Erinnerungskultur und Stadtgeschichte**

Sehr geehrter Jan Edo Albers!  
Sehr geehrte Frau Ratsvorsitzende Elke Vredenburg!  
Sehr geehrte Ratsmitglieder!

Der Rat möge folgendes beraten und beschließen.

1. Auszuschließen, dass historisch wertvolle Dokumente verschwinden und notfalls in Zusammenarbeit mit der Staatsbibliothek sogenannte Findbücher oder ein eigenes Archiv zu entwickeln.
2. Sicherzustellen, dass Gebäude, Plätze und Straßen in Jever nicht nach Bürgern benannt sind, die im Nationalsozialismus wichtige Parteiämter ausgeübt haben.
3. Lokale und ehrenamtliche Forschungen im Raum Friesland zu unterstützen, etwa durch Druckkostenzuschüsse für Broschüren und Monographien.
4. Beim Landkreis, der Oldenburgischen Landschaft und dem Land Niedersachsen dafür einzutreten, dass historische Forschungen zum Thema „Verwaltung im Nationalsozialismus“ in Auftrag gegeben werden.
5. Überlegungen zur Erweiterung der Erinnerungskultur z.B. durch Stadtführungen, eine Ausstellung oder Kennzeichnung von Häusern ehemaliger jüdischer Mitbürger.

#### **Begründung:**

Die Tatsache, dass nach 75 Jahren ein Ordner mit bisher unbekanntem Auflistungen der Stadtverwaltung in der NS-Zeit im Dachboden des Rathauses gefunden wurde, hat bisher zu keiner Debatte im Rat der Stadt geführt. Ein öffentlicher Vortrag zu diesem Thema von Studienrat Hartmut Peters, der sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich mit der Geschichte der Juden in Jever und der NS-Zeit befasst, stieß auf großes Interesse in der Öffentlichkeit und in den Medien.

Daher ist es angebracht, dass der Rat seinen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der NS-Zeit leistet und Initiativen zur Erinnerungskultur aufgreift.

Bernhard Schwanzar  
Sabine Glaum